

SBK-Netzwerk Langzeitpflege

Volksinitiative stärkt auch die

Seit fünf Jahren engagiert sich das SBK-Netzwerk für Langzeitpflege für bessere
Das Netzwerk setzt auch Hoffnungen in die Pflegeinitiative.

Text: Lucien Portenier, Christelle Progin

Foto: Martin Glauser



Wer für die Volksinitiative für eine starke Pflege Unterschriften sammelt, spürt immer wieder grosses Vertrauen und warme Sympathie, die unserem Beruf entgegengebracht werden.

Viele Passantinnen und Passanten bleiben gerne stehen und erzählen von ihren eigenen Erfahrungen, auch mit der Langzeitpflege.

Eine Frau, die selber in einem Heim wohnt und dort sehr zufrieden ist, hat denn auch gefragt, ob der Initiativtext nicht zu allgemein formuliert sei. Die Pflege, wie sie sie in ihrem Heim beanspruchen könne, sei da ja gar nicht erwähnt.

Das SBK-Netzwerk Langzeitpflege setzt sich für gute Arbeitsbedingungen im Pflegeheim und in der ambulanten Pflege ein.

Das ist auch nicht notwendig. In der schweizerischen Bundesverfassung soll der Grundsatz festgeschrieben werden, dass Pflege in allen Bereichen allen zustehen soll. Sie muss vom Bund und den Kantonen als wichtige Profession im Interesse der Personen, die sie beanspruchen, und deren Sicherheit, gestärkt werden. Die Einzelheiten dazu regeln dann andere Ebenen.

Aber es ist unbestritten, dass gerade auch die Langzeitpflege von der Verankerung der Pflege in der Bundesverfassung profitieren kann. Wie konkret und wo schon heute angesetzt werden kann, darüber debattiert das SBK-Netzwerk Langzeitpflege. Das Netzwerk wurde am 23. November 2012 gegründet, von rund 40 interessierten Pflegefachpersonen aus der direkten Pflege, aber auch aus Führung, Lehre und Wissenschaft.

Langzeitpflege

Bedingungen in den Pflegeheimen und der Spitex.

Seither fanden jedes Jahr drei bis vier Treffen statt, jeweils mit simultaner Übersetzung deutsch-französisch.

Personalsituation verbessern

Weder die Sympathie in der Bevölkerung für unseren Beruf noch die zunehmende Anerkennung des Wertes der Pflege haben bisher dazu geführt, dass die Arbeitsbedingungen genügend attraktiv sind. Das gilt ganz besonders für die Langzeitpflege. So sind Forderungen zur Personalsituation immer wieder Thema an den Netzwerktreffen, wo neben der Situation in den Pflegeheimen auch jene in der ambulanten Pflege zur Sprache kommt. Das Netzwerk sammelt diese Anliegen und bringt sie im SBK und über den SBK in der Gesundheitspolitik ein. Neben den Arbeitsbedingungen stehen genügend und attraktive Ausbildungsplätze und eine gute Lebensqualität im Alter im Zentrum. Auch Lösungsansätze aus der Pflegepraxis werden vorgestellt.

Demenz und Palliative Care

In den Kantonen hat die Umsetzung der nationalen Strategien zur Demenz und zu Palliative Care begonnen. Leider sind nur marginale Verbesserungen bei der Leistungsfinanzierung erzielt worden. Aber zumindest für Weiterbildungsöffensiven und Sensibilisierungskampagnen

werden namhafte Mittel zur Verfügung gestellt. Im SBK-Netzwerk Langzeitpflege wurden während der Erarbeitungsphase wertvolle Impulse gesammelt. Nun können die Inhalte und die damit verbundenen Aktivitäten über das SBK-Netzwerk in die Heime und Spitex-Organisationen zurückfliessen. Am letzten Netzwerktreffen vom 26. Januar 2017 haben Referate von Expertinnen zu Palliative Care und Demenz einen spannenden Erfahrungsaustausch ausgelöst. Im November 2016 wurde der «BAG-Bericht über die Perspektiven der Langzeitpflege» vorgestellt sowie über die Zusammenarbeit mit der SBK-Psychiatriekommission und die Themen Gestaltung Lebensende und Informatiksysteme in der Langzeitpflege diskutiert.

Gesundheit 2020

Die Bundesstrategie Gesundheit 2020 enthält viele Verbindungen zur Langzeitpflege. Regelmässig präsentiert die SBK-Geschäftsstelle die aktuellen Arbeiten im Rahmen der Strategie zur Prävention der nicht übertragbaren Krankheiten (non communicable diseases, NCD-Strategie) und stellt den Zusammenhang zur ambulanten und der Pflege im Heim dar. Auch die eHealth-Strategie betrifft die Pflegeheime und die spitalexterne Pflege direkt. Die Pflegeheime müssen bis 2022 ihren Bewohnern ein elektronisches Patientendossier anbieten können. In Zusammenarbeit mit den Verbänden laufen dazu die ersten Vorarbeiten.

Qualitätsstrategie des BAG

Strategien ohne Ende: Auch die Qualitätsstrategie des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) bringt Arbeit für Pflegeheime und Spitex-Organisationen. In Zukunft sollen mit den statistischen Angaben auch Qualitätsindikatoren abgeliefert werden. Eine Studie des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Basel und der Berner Fachhochschule

Value based health care

Workshop am SBK-Kongress

Das Netzwerk Langzeitpflege ist bereits zum fünften Mal am SBK-Kongress präsent. Am Freitag, 19. Mai 2017 um 11h15, findet im Kursaal Bern ein Workshop statt, mit PD Dr. René Schwendimann als Gastredner. Er spricht zum Thema «Value based health care – Alter Wein in neuen Schläuchen?» Bei diesem aus den USA stammenden Konzept geht es um eine stärkere Werteorientierung im Gesundheitswesen, die den Patienten in den Mittelpunkt stellt. Wie sieht ein Gesundheitssystem aus, das sich primär an dem ausrichtet, was für die Patienten wichtig ist?

Alle Informationen zum SBK-Kongress unter: www.sbk-asi-congress.ch

hat eine Liste von sechs Indikatoren erarbeitet: Mangelernährung, einschränkende Massnahmen, Aggression und Apathie, Polymedikation sowie Schmerz in der subjektiven Wahrnehmung und objektiv eingestuft. Bis zum SBK-Kongress (s. Kasten) sollte bekannt sein, welche davon nun ab 2018 erhoben und eingereicht werden müssen. Die Themen gehen dem SBK-Netzwerk Langzeitpflege bestimmt nicht aus: Langzeitpflege braucht keine eigene Initiative, aber ein starkes Netzwerk.

Mitarbeit in der Kerngruppe

Am 18. Oktober 2017 findet das nächste Treffen des Netzwerkes Langzeitpflege in Bern statt. Neue Mitglieder aus allen Sprachregionen sind herzlich willkommen. Organisiert werden die Netzwerktreffen von einer Kerngruppe, mit Unterstützung der SBK-Geschäftsstelle. Auch für die Kerngruppe sind neue Mitglieder willkommen. Pro Treffen reicht eine bis zwei Vorbereitungssitzungen von ungefähr zwei Stunden. ■

Das Programm finden Sie unter www.sbk.ch/pflegethemen/langzeitpflege.html, LinkedIn-Gruppe: SBK-Netzwerk Langzeitpflege / ASI réseau de longue durée. Nähere Auskünfte bei: Christelle Progin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, SBK Geschäftsstelle Schweiz, christelle.progin@sbk-asi.ch.

Autor und Autorin

Lucien Portenier, dipl. Pflegefachmann FH, ist Mitglied der Kerngruppe und arbeitet zur Zeit bei der Softwarefirma Sage AG als Fachexperte eHealth.

Christelle Progin, dipl. Pflegefachfrau FH, MScN, ist Mitglied der Kerngruppe und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der SBK Geschäftsstelle Schweiz.